

# Polauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Petitzeile, Kellamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für beidseitig und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig und die Redaktion Via Caride 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 21. Mai 1911.

= Nr. 1862. =

## Das Programm des russischen Marineministeriums.

Der neuernannte Marineminister Vizeadmiral Grigorowitsch hat im allgemeinen in parlamentarischen Kreisen und in der Presse eine günstige Aufnahme gefunden. Admiral Grigorowitsch hat diese gewissermaßen dadurch quittiert, daß er durch Vermittlung der Presse die Öffentlichkeit über seine Pläne und Absichten zur Beseitigung der erkrankten Zustände im Marinereffort unterrichtet hat. Nützlich hätte er es mit Rücksicht auf die erklüßte Stellung, die er nebst seinem Kollegen vom Landheere in der Regierung einnimmt, nicht gehabt. Admiral Grigorowitsch mag aber vollkommen richtig urteilen, daß seine Aufgabe sich wesentlich erleichtern wird, falls die öffentliche Meinung, deren „bête noire“ das Marinereffort gegenwärtig ist, eine günstigere Wendung nimmt.

Die vom Admiral Grigorowitsch ins Auge gefaßten Reformen bezwecken zunächst ein leichteres und schnelleres Funktionieren des Zentralorgans und hier verspricht der Marineminister radikale Änderungen, die allseits auch nötig sind. Hier gehört auch die Erhöhung der Kompetenzen der verantwortlichen örtlichen Instanzen. In der Ostsee, im Schwarzen Meer und im Stillen Ozean sollen neue Posten von Marineoffizieren geschaffen werden, die wesentlich größere Selbstständigkeit genießen werden, als die jetzigen Flottenkommandeure. Diesen Marineoffizieren werden sämtliche örtlichen Institutionen des Marinerefforts, auch die an der Küste befindlichen, als Kriegshäfen usw. untergeordnet werden. Die technische und materielle Ausrüstung der letzteren soll in gleicher Weise verbessert werden, wie die der Schiffbauwerke und verschiedener Fabriken des Marinerefforts, die in der Tat stark hinter der Zeit zurückgeblieben sind. Ein glücklicher Gedanke dürfte es sein, die kollegialen Verwaltungen der Marinewerke aufzuheben und statt dessen an die Spitze der Etablissements einzelne Personen zu stellen, die dann auch voll die Verantwortung zu tragen haben werden. Das jetzige kollegiale System der Verwaltung ist mit ein Hauptgrund der in den Marinereformbestrebungen herrschenden Unordnung.

Um der Flotte einen tüchtigen Mannschaftsbestand zu sichern, beabsichtigt Vizeadmiral Grigorowitsch verschiedene Vergünstigungen für die in den einzelnen Spezialitäten ausgebildeten unteren Chargen, damit diese zum überfristigen Dienst in der Flotte verleitet werden. U. a. soll eine gewisse Dienstzeit in der Flotte Anspruch auf entsprechende Anstellung im Zivildienst geben. Andererseits soll die Flotte durch Schaffung von Marinebataillonen mit dreijähriger Dienstzeit von den Obliegenheiten befreit werden, die sie gegenwärtig zu Lande trägt.

Zur brennenden Frage der Flottenerneuerung hat Vizeadmiral Grigorowitsch erklärt, daß in kürzester Zeit den gesetzgebenden Häusern eine betreffende Vorlage unter Beifügung eines detaillierten Bauprogrammes zugehen werde. Letzteres ist auf zwanzig Jahre berechnet beziehungsweise auf vier Quintennien, von denen ein jedes in gewissem Maße ein abgeschlossenes Ganzes bilden soll. Im Schwarzen Meer soll die russische Flotte anderthalb Mal so stark sein, als die vereinigten Flotten zweier Nachbarmächte.

Gegenwärtig ist Admiral Grigorowitsch mit der Wahl seiner Mitarbeiter beschäftigt.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. Mai 1911.

Gedenktage. 21. Mai. 1820: Untergang E. M. Wrigg „Dalmato“. 1879: Seesieg bei Agulhas. Sieg der peruanischen Flotte unter Grau über die chilenische unter Prat.

## Segelregatten des I. u. I. Nachtgeschwaders in Pola.

6. Regattatag, 19. Mai 1911.

Bei unwüthtem, regnerischem Wetter und sehr flauer Ostbrise starteten vorgestern um 9 Uhr vormittags die zusammengelagerten Klassen der 5 bis 12 Meter R-Yachten.

Es beteiligten sich an dieser Wettfahrt drei 8 Meter und sechs 6 Meter R-Yachten. Die 8 Meter R-Yachten hatten wie bei der Wettfahrt am 15. den 6 Meter R-Yachten 16 Minuten und 12 Sekunden vorzuziehen. Die 8 Meter R-Yacht „Dite“ des Herrn Generalkonfisk Paul Ritter von Schoeller vom Herrn Einienischleutnant Potocnik geführt, hatte nahezu während der ganzen Wettfahrt die Führung. Die 6 Meter R-Yacht „Va Via II“ des Herrn Leopold Kupelwieser unter Führung des Herrn Fregattenleutnants Nikolaus Petris Eder von Blauno hielt sich immer zwischen oder ganz knapp hinter den 8 Meter R-Yachten und brachte es sogar zustande eine kurze Strecke selbst diese zu überholen. „Dite“ passierte als erste die Ziellinie. Nur 40 Sekunden später passierte „Tramontana II“ Seiner Excellenz des Herrn Karl Graf Buquoy von Bongueval unter Führung des Herrn Einienischleutnants Oskar Uhlir die Ziellinie. „Va Via II“, die nur um 4 Minuten nach „Dite“ die Ziellinie passierte hatte, erhielt mit Berücksichtigung der Zeitvergütung den ersten, „Dite“ den zweiten und „Tramontana II“ den dritten Preis.

Nachmittags um 2 Uhr 15 Minuten startete die Einheitsklasse der B-Boote um den vom Union-Yachtclub als Ehrenpreis gestifteten silbernen Cup mit dem Klubstander in Email.

Bei dieser Wettfahrt wurden wegen der äußerst flauen Brise nur zwei Runden gefegelt.

„Dabus“ Seiner Excellenz des Herrn August Altgraf zu Salin-Reifferscheidt, geführt vom Herrn Fregattenleutnant Nikolaus Petris Eder von Blauno hatte die ganze Wettfahrt hindurch die Führung und erhielt den Ehrenpreis des Union-Yachtclubs. Den zweiten Preis erzielte „Dambalpitija“ des Herrn Einienischleutnants Friedrich Ritter Ushin von Ebengreuth unter Führung des Herrn Ernst Schreiner, den dritten Preis „BB“ des Herrn Fregattenkapitans Max Herzberg unter eigener Führung.

**Der Stellvertreter des Marinereformkommandanten.** Aus Wien wird gemeldet, daß zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Admirals v. Rneißler der derzeitige Kommandant der Eskader Konteradmiral v. Kunft bestimmt werden soll.

**E. M. C. „Prinzi“.** Aus Triest wird vom 20. d. gemeldet: Heute vormittag fand auf dem auf der Werfte San Marco erbauten Kriegsschiff „Prinzi“ in Anwesenheit des Militärschiffs- und Seebezirkskommandanten Konteradmirals Ritter v. Rohen und mehrerer Oberoffiziere der I. u. I. Kriegsmarine sowie der Werfteingenieure die Erprobung der Maschinen statt, welche ein ausgezeichnetes Resultat ergab.

**Auszeichnung.** Der Kaiser hat angeordnet, daß dem Hauptmann Ludwig Großmann des I. u. I. Nr. 4 in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung neuerlich der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

**I. u. I. Marine-Rindergarten.** Am 20. d. M. um 10 Uhr vormittags fand die feierliche Ueberreichung des goldenen Verdienstkreuzes an die Leiterin dieser Anstalt, Schwester M. Hildegundis Bräuner aus der Wiener Kongregation der „Töchter des glück-

lichen Heilandes“ statt. Aus diesem Anlasse waren Excellenz Hafenadmiral Ripper, Hofrat Graf A t t e m a, Marinemajor K o l o j und mehrere Herren vom Marinestabe in der Anstalt erschienen. Nach einer einleitenden längeren Ansprache des Regierungsvertreters Grafen A t t e m a überreichte Excellenz Ripper der Schwester die Dekoration mit warmen Worten der Anerkennung. Sodann trugen die Kleinen einige Beglückwünschungsgebichte vor und überreichten der Gefeierten Blumen. Nachdem noch die dekorirte Schwester, der Superior der Kongregation, Monsignore P a n e j s h aus Wien, Dankesworte an die erschienenen Würdenträger gerichtet hatten, wurde die Feier unter Hochrufen auf den Monarchen und mit Absingung der Volkshymne beschloffen.

**Evangelische Gemeinde.** Heute, Sonntag, findet kein Gottesdienst statt, da der Ortspfarrer eine Dienstreise nach Dalmatien unternommen hat. Der Zeitpunkt des nächsten Gottesdienstes — voraussichtlich Donnerstag, Christi Himmelfahrt, — wird im „Polauer Tagblatt“ angezeigt werden. — Die diesjährige Konfirmation soll am ersten Pfingstfeiertage abgehalten werden.

**Ein Jubiläum.** Die Emancipation der Slaven Istriens ist kaum ein halbes Jahrhundert alt. Vor etwa 50 Jahren hat es in diesem Kronlande einen slavischen Solidaritätsbegriff noch nicht gegeben, die Städte mit der Signoria bildeten infolge ihrer relativen Kultur starke Anziehung und in damaligen Zeiten befriedigte sich slavischer Ehrgeiz, wenn überhaupt er vorhanden war, im Aufgehen der italienischen Nation Istriens. Das Werk einiger Männer ist es, den nationalen Gedanken geweckt und durch Propaganda, allmähliche Erschließung von Schulen die Kroaten und Slovenen des Landes zum Bewußtsein ihrer Stammesart gebracht zu haben. Einen Markstein in der Entwicklungsgeschichte der istrischen Slaven bildet eine allgemeine Versammlung unter freiem Himmel, (Taboz) die heute vor vierzig Jahren bei Cassua abgehalten wurde und die Massen-Emancipation der Slaven eigentlich einleitete. Dieser Jubiläumstag wird heute von allen Slaven Istriens festlich begangen. Die des Polauer Kreises versammeln sich heute in Altura, wo Dr. V a g i n j a sprechen wird.

**Die Wählerlisten.** Es wurden gegen die Wählerliste insgesamt etwa 2300 Reklamationen eingebracht. Die I. I. Bezirkshauptmannschaft hat davon bisher etwa 1000 Stück erledigt. Man hofft, mit dieser schwierigen Arbeit binnen wenigen Tagen fertig zu sein.

**Politisches aus Canfanaro.** Wie man erfährt, ist gegen den Gemeindefiskal von Canfanaro, C o s s a r a, schon einmal amtlich eingeschritten worden, indem man ihm verbot, Gemeindefeldmarken zu unterfertigen. Wegen der Anbringung des Namens des Bürgermeisters wird sich Cossara allem Anscheine nach gleichfalls verantworten müssen.

**Verfendung der Legitimationskarten für die Reichsratswahlen.** Gegen Ende dieses Monats wird mit der Verfendung der Legitimationskarten begonnen werden. Die Verfendung für den Polauer und den Rovigner Bezirk erfolgt durch die I. I. Bezirkshauptmannschaft im Wege der Post gegen Rückschein. Es ist also sichergestellt, daß die in der Wählerliste Enthaltenen auch die Wahlpapiere erhalten.

**Istriische Verhältnisse.** Die Merkwürdigkeiten unserer Verhältnisse sind wieder um einen Fall bereichert worden, der seine Gleichnisse sucht. Schon die Talface, daß Canfanaro, eine Dorfgemeinde, eine Gemeindevertretung besitzt, die zumeist aus Analphabeten besteht, spricht Bände. Und nun muß man erfahren, daß auch in verhältnismäßig großen Ortsschaften Leute in verantwortliche Kommunal-

stellungen berufen und in ihrer Würde befähigt werden, die weder des Lebens noch des Schreibens mächtig sind. S i l y r i s c h - C a s t e l n o v o (Podgrad) Bezirk Bološca, besitzt ein Bezirksgericht, ein Notariat, ein Steueramt, ist also immerhin eine große Gemeinde. Und dort wurden zum Bürgermeister und dessen Stellvertreter Analphabeten gewählt! Ein Kommentar ist überflüssig.

**Unfall.** Gestern früh ereignete sich in der Viale Carrara ein bedauerlicher Unfall. Infolge Scheuwerdens des Pferdes raste ein Gefährt, das gegen die Via Caracci fuhr, und in dem sich der Großgrundbesitzer M a l u s a befand, in die Viale Carrara und stürzte dort um. Herr Malusa erlitt mehrere Verletzungen, der Kutscher Verwundungen am Kopfe. Der Wagen wurde beim Sturze zertrümmert.

**Standmuffen.** Mit heutigem Tage werden die Standmuffen vor dem Stabsgebäude und im Policarparkt um 5 Uhr nachmittags beginnen.

**Konzert vor dem Stabsgebäude.** Heute nachmittags veranstaltet die Marine-musik vor dem Stabsgebäude ein Konzert mit folgendem Programme: 1. C. B. Dreißiger: „Einger-Nuam“, Marsch. 2. W. A. Mozart: „Ouverture zur Oper „Titus“. 3. J. Strauß: „Hofballtänze“, Walzer. 4. J. Hoffmann: „Die entseelte Fantasia“, Intermezzo. 5. J. P. Wolf: „Pöschel“, Polka. 6. G. Meyerbeer: „Fugenotten“, Fantasia. Anfang 5 Uhr.

**Familienelend.** Für die Witwe B e n u t t i hat Herr Karl Robert den Betrag von 10 Kronen gespendet. (Herzlichsten Dank!) Da die von der Administration gespendeten 10 Kronen bereits abgeführt, beträgt der Einlauf 15 Kronen. — Spenden werden mit Dank angenommen.

**Fortschritt.** Bisher wurden alle barmherzigen Seelen welche einem obdachlosen Viebespärchen einen Schlupfwinkel gewährten, streng verfolgt und mit schweren Freiheitsstrafen geahndet. Der Oberste Gerichtshof hat nunmehr diese veralteten, die persönliche Freiheit einschränkenden Paragraphen bei Seite geschoben und entschieden, daß sogar Leute die unkonfessionierte Solale unterhalten, in Anbetracht des Entwurfes um neuen Strafgesetzbuch, nicht mehr wegen Kluppelei zu belangen sind. Ein Modernismus, der dem Fremdenverehr sehr zuträglich sein wird und der besonders für Hafen- und Garnisonsstädte eine logische Notwendigkeit war.

**R. I. Bezirksgericht.** Verurteilt wurden: Simon Ratis aus Rosanac in Dalmatien wegen Uebertretung gegen die Körperliche Sicherheit zu 36 Stunden Arrestes; — Johann Garbin und Michael Hochlan wegen vorsätzlicher Körperlicher Beschädigung zu 3 beziehungsweise 4 Tagen Arrestes; — Alois Jek, Steinmetzmeister, wegen Verleumdung öffentlicher Organe und Ankauf verdächtigter Waren zu 40 Kronen oder 4 Tagen Arrestes; — Anton Vatnic wegen Ueberlassung seines Arbeitsbuchs an einen andern zu 24 Stunden Arrestes; — Matthias Floridan wegen vorsätzlicher Körperlicher Beschädigung zu 3 Tagen Arrestes; — Dominik Belci aus Dignano, weil er seinen bespannten Wagen ohne Aufsicht stehen ließ, zu 15 Kronen oder 2 Tagen Arrestes; — Vorenz Dobrila, weil er seine Ehegattin Maria mißhandelte und leicht verletzete, zu 24 Stunden Arrestes; — Roman Jozil wegen unvorsichtigen und schnellen Fahrens, wodurch die Körperliche Sicherheit von Personen gefährdet erschien, zu 2 Tagen Arrestes; — Christine Ghira wegen Uebertretung der Meldevorschrift zu 10 Kronen oder 2 Tagen Arrestes; — Mathias Skoric wegen Fölschung seines Arbeitsbuchs zu 2 Tagen Arrestes; — Nikolaus Bakonja wegen falscher Angabe und Uebertretung des Betruges zu 3 Tagen Arrestes.

Weiße Marine-Uniformen, bereits gewaschen, in jeder Größe stets am Lager bei Ingagnolo S. L. in Pola, Fozo.

Die Arreste erzählt. Der unter dem Spitznamen „Carri“ bekannte Kohlenarbeiter Rudolf Buri, ein unverbesserlicher Trunkbold, 40 Jahre alt, wurde gestern um 1 Uhr nachmittags wegen Diebstahl eines Sackes Kohle verhaftet und nach der Einvernahme beim Sicherheitswachposten Nr. 11 in der Via Siana in das dortige Arresttotal abgeführt. Bei der wiederholten Visitation des Arrestes wurde Buri stets auf der Britische liegend angetroffen. Als die dritte Visite des Arrestlokales um 3 1/2 Uhr nachmittags vorgenommen wurde, fand man Buri an einem Stück Schnur am Kreuze des Guckloches der Arresttür hängend erhängt auf. — Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsvoruche blieben erfolglos, denn Buri war bereits tot. Da Buri vor der Abgabe in den Arrest genau visitiert wurde — wie dies bei allen Arrestanten der Fall ist — muß angenommen werden, daß er das beim Selbstmorde verwendete kurze Stück Schnur versteckt hielt. — Die an Ort und Stelle erscheinende Gerichtskommission nahm den Tatbestand auf und konstatierte, daß an diesem Vorfall niemanden ein Verschulden treffe. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes überführt.

Kindermishandlung. Maria Banetich, verheiratet, Via Tartini 52, wurde wegen Mishandlung und Verletzung ihrer leiblichen Kinder, Emma und Amalia, zur Anzeige gebracht. Die Anzeige wurde vom — Gatten erstattet.

20 Heller-Falsifikate. Johann Sarcos, 30 Jahre alt, aus Pola, Spengler im l. u. l. Searsenale, Via Kolanda Nr. 7, wurde am 20. d. Mts. früh über Anzeige der Zeitungsverschleiferin Janoni in der Via Campomazgio Nr. 3, verhaftet, weil er dabei erfaßt wurde, daß er dort eine gekaufte Zeitung mit einem 20 Heller-Falsifikat bezahle wollte. — Sarcos verweigerte auch vor einigen Tagen bei der obgenannten Zeitungsverschleiferin ein 20 Heller-Falsifikat, weshalb er von der Janoni erkannt wurde. — Sarcos gab an, nicht zu wissen wo und von wem er die Falsifikate erhalten habe. Die Polizei ist damit beschäftigt, die Sache aufzuklären.

Diebstahl. Bei der l. l. Staatspolizei wurde die Anzeige erstattet, daß aus dem Waarenmagazin des hiesigen Staatsbahnhofs eine Kiste mit Schuhwerk, Wert 492 Krohen, entwendet wurde. Die Sendung war für den Schuhmacher Johann Walle, Piazza Fozo, bestimmt. Für den Schaden haftet die Bahnverwaltung. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet. Vor dem Ankauf von Stiefeln verdächtiger Herkunft wird gewarnt.

Was echter und so beliebter Kaiser-Voratz, auf dessen hohen Wert als antiseptisches und als Toilettemittel erst jüngst ein Fachmann anlässlich der Beurteilung des neuen Wiener Hochquellenwassers in den Wiener Tagesblättern hingewiesen hat, erfreut sich mit Recht immer größerer Nachfrage, sowohl bei Damen als auch bei Herren, namentlich auch beim Militär und bei allen Sportsfreunden. Wir lenken deshalb die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die in der heutigen Nummer enthaltene Anzeige von Wads Kaiser-Voratz.

Welcher Handfrenn hängt nicht vor der unarmherzigen Behandlung ihrer Wäsche? Eine veraltete Waschmethode ist Schuld daran und die Feinde der Wäsche sind: ein Uebermaß an Soda, das Chlor oder Ähnliches, die Bürste! Weg damit! und jede Sorge um die teure Wäsche schwindet, wenn mit Persil, dem besten Sauerstoffwaschmittel der Neuzeit, gewaschen wird! Persil ist garantiert unschädlich, wäscht in der halben Zeit und macht das Weinen nach einmaligem leichtem Durchwaschen schneeweiß! Außerdem Ersparnis an Seife, Soda und Brennstoff. Persil ist weit mehr als gewöhnliches Waschlauge.

Mährei mit Hirn. 1/2 Kalbshirn oder 1 bis 2 Schweinshirne werden in lauem Wasser von Haut, Blut und Weinsplittern befreit, dann in Salzwasser 10 Minuten lang gekocht und abgeseiht. Von 4 bis 6 Eiern, ebensoviel Pfefferkörnern kalter Milch, etwas Salz und weissem Pfeffer macht man über Butter ein großkörniges, hartes Mährei, gibt das grobgehackte, mit Ragout Würze besprühte Hirn darein, mischt Hirn und Ei durcheinander und trägt es mit Schnittlauch bestreut zu Tisch.

Verens- und Vergnügungs-Anzeigen

Operette Lombardo. Der rüheligen Zeitung des Politicarna Ciccutti ist es gelungen, die auch hier vorteilhaft bekannte

Operettengesellschaft Lombardo für ein zehntägiges Gastspiel zu gewinnen. Das famos-e Ensemble tritt Freitag, den 26. d., in der beharischen Operette „Der Graf von Luxemburg“, zum erstenmal auf. Die Gesellschaft Lombardo steht beim Polaer Publikum seit ihrem letzten Gastspiele in bester Erinnerung. Sie verfügt über himmlisch und schaupielerisch vortreffliche Kräfte und die Ausstattung der von ihr aufgeführten Stücke ist stets sehr geschmackvoll und gefällig. Man wird auch diesmal nicht ermangeln, das Ensemble auf das kräftigste zu unterstützen.

Geselliger Lesezirkel. Sängerriege. Montag Probe für das Raifest. Es wird gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Politikama Ciccutti. Heute, Sonntag, folgendes Programm: 1. „Szene aus der Athletenarena“; 2. „Zum Tode verurteilt“; Drama, nach historischen Grundzügen dargestellt; 3. „Die Jungfrau von Babylon“; Drama; 4. Eine vortreffliche heitere Szene. — Von Montag angefangen wird, während der Vorstellungen die Marinemusik spielen.

Kinematograph Minerva. Programm für Montag und Dienstag: 1. „Eine Hochzeit bei Sternensicht“, ergötzliche Komödie; 2. „Der weiße Terrorismus“, eine Episode aus der Geschichte der Mafia; 3. Eine Bilderfolge heiterster Art.

Kinematograph „Edison“, Via S. Maria 34. Programm für heute, Sonntag: 1. „Duer durch Holland“, Naturaufnahmen; 2. „Ein Liebesdrama“; 3. „Tartuffini hat sein Monotel verloren“, sehr komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 140.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Egon Klein.

Garnisoninspektion: Hauptmann Josef Kregar vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Verfällige Inspektion: Dinienschiffsarzt Dr. Richard Jug.

Uelauke. 3 Monate Korvett, Eugen Schram für Österreich-Ungarn, die Schweiz und Italien. 8 Wochen Korvett, Rudolf Mayer für Österreich-Ungarn und Deutschland; Korvett, Theodor Eder von Gottstein für Österreich-Ungarn. 28 Tage Korvett, Franz Hild von Salanta für Graz, 14 Tage Hilt. Franz Hild von Salanta für Baden und Österreich-Ungarn; Korvett, Alfred Racher für Ungarn und Österreich-Ungarn; Korvett, Eugen Raudich für Ragusa und Österreich-Ungarn; Korvett, Eduard Sella-parth Eder von Gellert für Österreich-Ungarn; Korvett, Desiderius Schreyer für Österreich-Ungarn. 12 Tage Korvett, Eduard Witz für Ragusa und Österreich-Ungarn; Mar.-Kanzl.-Beamter Wilhelm Schwanda für Österreich-Ungarn.

Die Wehrvorlagen. Es wird mit Bestimmtheit bekannt, daß Honvedminister Hajai in seiner Audienz beim Kaiser die Voranfragen für die Militärvorlagen erhalten hat, und somit werden die vier Vorlagen zu Beginn der nächsten Woche dem ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Wie man erzählt, würde der Termin für die Einreichung der Wehrvorlagen auf Dienstag den 23. d. festgelegt. Honvedminister Hajai und Justizminister Szelyedy werden die Vorlagen in Begleitung eines kurzen Exposes unterbreiten.

Vermischtes.

König Peter auf Reisen. König Peter von Serbien ist in Paris zum Besuche der französischen Republik eingetroffen. Kronprinz Alexander wurde durch einen königlichen Ulas mit der Regentschaft betraut.

Die Lage in Mexiko. Salbamitlich wird erklärt, daß die am 24. oder 25. d. die Präsidenschaft niederlegen werde. Die Associated Press meldet aus Cuernavaca: Hier eingetroffene Flüchtlinge berichten von einer blutigen Schlacht, die bei Quauila, zwanzig Meilen südostwärts, im Gange sein soll. Die Straßen seien mit Toten und Verwundeten bedeckt.

Der Neandertalmensch. Soeben wurde in den Felsen der St. Verlobt-Wal an der Südküste von Jersey eine Höhle ausgegraben, in der reichliche Spuren von dem frühesten europäischen Menschen, dem Neandertalmenschen, gefunden wurden. Die Höhle, die 20 Meter unterhalb der Küste liegt, wurde seit dem Herbst 1910 unter der Leitung der Professoren E. T. Nicollo und J. Sinbl angegraben. Jetzt ist sie vollständig freigelegt worden. Man fand in ihr alle Feuerherde, primitive Steinwerkzeuge, Knochen und Zähne von längst ausgestorbenen Tieren. Die Knochen wurden dem Britischen Museum zugesandt, wo sie als die Knochen von wolgigen Rhinocerosen, Rentieren und von zwei verschiede-

ner, jetzt nicht mehr vorkommenden Arten von Pferden erkannt wurden. Die Zähne wurden von dem Museumskonservator Prof. Keith untersucht. Er stellte fest, daß sie von einem Neandertalmenschen herrühren, aber primitiver und unzweifelhaft älter sind als die des Neandertalmenschen, den man in Heidelberg gefunden hat. Sie dürften der Eiszeit angehören, während die Steininstrumente, zur paläolithischen Kultur, gerechnet werden. Es ist dies zum erstenmal, daß man außerhalb Europas Spuren des Neandertalmenschen gefunden hat.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Eine Spende des Kaisers.

Brünn, 20. Mai. Wie aus Gödöllö berichtet wird, hat Se. Majestät für die von der Hochwasserkatastrophe in Alt-Grosztau Betroffenen den Betrag von 6000 Kronen und für die Einwohner von Nieder-Altischen, Bello, Ober-Altischen und Wiesen den Betrag von 1000 Kronen aus d. H. Privatmitteln allergnädigst zu bewilligen geruht.

Hochwasser.

Brünn, 20. Mai. In einem großen Teile Mährens ist seit gestern bedeutendes Hochwasser eingetreten. In Runowitz, Bezirk Ung. Grabisch, ist der Wasserstand nur um 80 Zentimeter niedriger als im September v. J. Doch steigt das Wasser infolge anhaltenden Regens ununterbrochen. Auch im Ung. Kroder Bezirke ist das Wasser neuerlich gestiegen. Der Markt Bojowitz ist stark bedroht. 60 Mann Pioniere wurden dorthin entsendet. Große Verwüstungen, besonders an den Kommunikationslinien, sind im Holschauer Bezirke zu verzeichnen. Die Russawa hat vielfach die Ufer durchbrochen und die Umgebung weit hin überschwemmt. Die Orte Branek und Polocna sind gänzlich unter Wasser, doch konnten die Bewohner rechtzeitig flüchten. Im Westener Bezirke sind die Gemeinden Johanneva und Sablanta überschwemmt. Gestern um 11 Uhr nachts hat der Wasserstand den Höhepunkt erreicht und ist seither gesunken. Doch erwartet man mit Rücksicht auf den andauernden Regen ein neuerliches Steigen des Wassers.

Troppau, 20. Mai. Das ganze Land ist durch schwere Hochwasserfluten heimgesucht. Die Flüsse steigen rapid. Man befürchtet eine Katastrophe. Der Schaden ist enorm. Die Wildschütze wurde durch einen Hagelschlag total vernichtet. Die Dpa-Regulierung hat sich sehr gut bewährt.

Italien.

Rom, 20. Mai. Der König empfing in feierlicher Weise die niederländische Sondermission, welche die Glückwünsche der Königin Wilhelmine anlässlich der 60-Jahresfeier überbrachte.

Der österr. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Wien, 20. Mai. Der Gemeinderat gab ein Diner zu Ehren der hier weilenden Mitglieder des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines. Dem Diner wohnten der österr. u. g. Konsul und zahlreiche Vertreter von Behörden bei. Nach dem Diner fand ein glänzender Empfang und ein Konzert statt.

Die englischen Krönungsfeierlichkeiten.

London, 20. Mai. Gestern abend hat zu Ehren des deutschen Kaisers und der Kaiserin im Buckingham-Palast ein Hofball stattgefunden. Der Tanz wurde, wie bei Hofbällen üblich, mit einer Königsquadrille eröffnet, an der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin sowie das königliche Paar teilnahmen. Dem Ball wohnten alle Mitglieder der königlichen Familie, die Chefs der fremdlandischen Missionen mit ihren Damen und zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft bei. Der prächtige Saal, in Gold und Weiß gehalten, war von riesigen Kristallkronleuchtern erhellt, bot ein herrliches Bild.

Die Türkei und Bulgarien.

Sofia, 20. Mai. Die oppositiven Presse führt fort über die Lösung des bulgarischen Hauptmannes Georgiew an der türkischen Grenze sowie über die große Erregung in der Öffentlichkeit zu schreiben, und benützt den Vorfall zu lebhaften Kritiken über die maßvolle Haltung der Regierung. Das seltene des Offizierskorps veranschlagte Requiem für Georgiew wurde aus Besorgnis vor Kundgebungen verboten. Für übermorgen ist in Sofia ein Protestmeeting gegen die Türkei einberufen. Die Regierungsblätter wirken auf die Öffentlichkeit beruhigend ein.

Persien.

Bombon, 20. Mai. Das Ministerbureau meldet aus Teheran: Die russische Gesandtschaft forderte den Herausgeber der Zeitung „Straninag“ Rajulzade auf, Persien zu verlassen. Dem Vernehmen nach haben die Vorstellungen der russischen Regierung an diesen Rajulzade heftige Kritik gefunden. Anlaß zu diesem Schritte. Die Abreise Rajulzades bedeutet für das oberwähnte Blatt, das Hauptorgan der demokratischen Partei Persiens, einen schweren Verlust.

Mexiko.

Bombon, 20. Mai. Wie dem Daily Mail aus Mexiko gemeldet wird, wurde gestern nachmittag ein Amnestiegesetz in der Kammer eingebracht, wonach auch die noch in Haft befindlichen politischen Gefangenen in Freiheit gesetzt werden sollen.

Die Feuerbestattung.

Berlin, 20. Mai. (Abgeordnetenhaus). Zunächst wird § 3 des Feuerbestattungsgesetzes mit dem Antrage des Zentrums angenommen, wonach die Genehmigung zur Anlage von Krematorien nur dann zu verfahren ist, wenn die Annahme mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt wird. Auf Antrag des Abg. Fischbeck wird über das Gesetz namentlich abgestimmt. Die Abstimmung ergab die Annahme des Gesetzes mit 156 gegen 155 Stimmen.

Berlin, 20. Mai. Nach neuerlicher Feststellung ist das Feuerbestattungsgesetz mit 157 gegen 155 Stimmen angenommen worden.

Eine Tiefenausperrung.

Greven, 19. Mai. (Westphalen). Für etwa 12.000 Textilarbeiter der christlichen Fachorganisation in Embsbetten wird die Generalausperrung perfekt werden. Die Unternehmer verlangen eine schriftliche Mitteilung, daß die Arbeit in Kasseid bedingungslos aufgenommen wird, was die Arbeiter als unmöglich erklären.

Bahnunfall.

Wien, 20. Mai. Die l. l. Direktion für die Linien der Staatseisenbahngesellschaft teilt mit: Infolge neuerlicher Regengüsse und dadurch hervorgerufener Hochwasser wurde an der bereits unterbrochenen Stelle zwischen Bojowitz und Pittin der Bahndamm um weitere 20 Meter neuerlich weggerissen, so daß die gesamte Durchbruchlänge 50 Meter beträgt. Es mußte nunmehr auch der Personenverkehr auf dieser Strecke bis auf weiteres eingestellt werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der l. u. l. Kriegsmarine vom 20. Mai 1911.

Allgemeine Übersicht:

Die Luftdruckverteilung hat sich gestern wenig geändert. Die Depression ist etwas gegen NE vorgezogen.

In der Monarchie meist trüb, mäßige bis stark variable Winde, kühl. In der Adria größtenteils bewölkt, mäßige E-W Winde, wärmer. Die See ist im N ruhig im S leicht bewegt.

Voranschläglicher Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch immer veränderlich, Neigung zu Niederschlägen, mäßige SW-SE Winde, wenig Wolkenunterbreche.

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.4  
Temperatur um 7 " nachm. 75.7  
" " morgens + 14.6  
" " nachm. + 19.8  
Regendefizit für Pola: 57.4 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 16.0  
Ausgegeben um 4 Uhr 15 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kopsch, 76 Nachdruck verboten.

Nach den gemachten Erfahrungen bekam Stille einen Schrecken, als er abermals mit neuen Redereien beauftragt wurde, so schmelzhelhaft ihm das Vertrauen seines hohen Vorgesetzten auch war.

Vornträger hatte in seiner Mannesbrust einen schweren Kampf gekämpft.

Sein Herz war ein blutiges Schlachtfeld, auf dem die Furcht, seine Philippine, und sich selber zu kompromittieren, mit seinem Pflichtgefühl stundenlang heftig gestritten hatte.

Denn er vermochte sich der Erkenntnis nicht zu verschließen, daß Niemanns Kombinationen in Bezug auf den anstehenden Brief und Paul Delaroché einige Wahrscheinlichkeit für sich hatten.

Hier war ein Mann, der ebensoviel Grund hatte, auf die königliche Polizeidirektion erbittert zu sein, wie er mit ihren Personalverhältnissen genau vertraut war.

Das publikumliche Eintreten für sie, das Vornträger selbst Frau von Bergstrahl gegenüber zu Pauls Gunsten angeführt hatte, nahm bei näherem Nachdenken mehr und mehr



